

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 54 (1928)  
**Heft:** 38

**Artikel:** Ein Lehrer aus dem Bernbiet [...]  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-461799>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Heut war ich wieder im Bundeshaus . . .

Heut war ich wieder im Bundeshaus.  
So oft ich in Bern bin, treibt's mich hinein.  
Ich denke dann immer an Bruder Klaus.  
Im Treppenhaus fällt er mir jedesmal ein.

Doch ist er nicht da. Zwei Landsknechte stehn  
Auf hohen Säulen mit Lanze und Schwert.  
Ringsum ist prunkender Stuck zu sehn.  
Man staunt und denkt: das ist scheußlich — viel wert.

Dann wend ich mich um und geh hinaus  
Zum Alpenblick, wo die Palmen stehn.  
Palmen in Kübeln — sieht vornehm aus!  
Obwohl sie vor Heimweh zu Grunde gehn.

Die Palmen stecken mich langsam an.  
Ich sehne mich heim in ein ehrliches Haus,  
Das Heimat wäre für einen Mann  
Mit dem graden Gedanken von Bruder Klaus.

Zalob Bührer

Ein Lehrer aus dem Bernbiet stellt uns  
das Original dieses Briefes zur Verfügung:

Sehr geehrter Herrn Lehrer!  
Durch Wahrnehmung Ihres neu ge-  
prüften Turnkurses das sehr gute Ge-  
sunde körperliche Übungen aufweist, je-  
doch in Normalkleidungen eine lästerhafte  
Anstrengung zu folge hat oder sogar ein-  
zelne Übungen nicht ausführbar sind,  
bin ich in der Lage Ihren Turnknaben  
für solch erfreuliche Muskelübungen eine  
Turnhose zu liefern, welche zu all Ihren  
Anforderungen best geeignet ist.

Diese Hose aus bemuhtestem Zwilchen,  
Ausführung kurze Beine, 1 Gsäzzack und  
als Gurt 1 Elasti wird Klassweise ab-  
gegeben a. fr. 1,60 — 1,80 — & 2. — und  
ist in 3 Größen erhältlich  
Jahre bis 9 Größe 1 bis 12 Gr. 2  
bis 15 Gr. 3

In der Hoffnung für diese sehr wert-  
volle Anschaffung Ihrer Schuljugend,  
dessen körperliche Anstrengung erleichtern  
zu helfen bestens beistehen zu können  
danke ich Ihnen für diese Einführung  
und Mühe zum Voraus bestens und  
zeichne mit

Ho Hochachtung: G.

\*

## Aus der Schule

Der Lehrer erklärt den Kindern, daß die  
Tiere in vielen Dingen bedeutend besser von  
der Natur bedacht seien als die Menschen.

„Was hat beispielsweise das Känguru  
den Menschen voraus?“

„Lange Pause. Schließlich meldet sich der  
kleine Fritz.“

„Das Känguru kann mit leerem Beutel  
große Sprünge machen.“

Ein Freund schickt uns dieses Brieflein:

Linien fließen!  
Gottdam iß vom letzten Sonntag  
bis jetzt gar gar gar gar iß Rain  
Gaimow maß.  
Dirla Gräppa Linifli

## Was die Welle bringt

Was die kleine Welle bringt,  
Bleibt nicht lang am Strand;  
Funkelt einen Augenblick,  
Und schon holt's das Meer zurück,  
Neues liegt im Sande.

Einzig was der große Sturm  
Weit landein getragen,  
Wird noch viele Monde lang  
Von dem wilden Ueberschwang  
Stimme Kunde sagen.

Was der kleine Tag uns bringt,  
Lachen oder Weinen —  
Schon der nächste löst es aus;  
Keine Rune wird daraus  
An den Meilensteinen.

Nur das tiefste Glück und Weh,  
Das so voll bemessen,  
Daz wir taumeln, pflugcharwund,  
Bleibt bis auf die letzte Stund'  
Nah und unvergessen — — —

Heinrich Anacker

## Saffa-Variationen

Schweizerische Ausstellung für friedliche Ab-  
rüstung.

Schöner Adonis findet keine Auswahl.  
Seriose Anbeter finden freundl. Aufnahme.  
Seriose Abhöchten finden freudig Anklang.  
Seltener Anlaß für freundliche Annä-  
herung.

Sortet alle für Familien-Anschluß.  
Sparet alles für Frauen-Ansprüche.  
Selbst alte Fräulein finden Aufklärung.  
Schon Adam fürchtete Frauen-Abfichten.

R. S.

## Saffa-Gedanken

in einem einzigen, unsinnigen Satz.

Das habe ich schließlich verstanden, daß  
mich ein Uniformierter beim Uebertritt der  
Polizeistunde mit 5 Franken am Kragen  
nahm, ebenso verständlich war, daß ein Bu-  
ßenzettel ins Haus geflogen kam, weil ich  
mit Auspuff aber ohne Verstand meinen  
Chrysler steuerte, ich hielt es auch als selbst-  
verständlich, daß ich vor den Radii zitiert  
wurde, weil ich im Zähzorn mit beiden  
Händen mit einem Mitbürger redete, ich  
begreife es auch ohne weiteres, daß man  
mich mit einer Strafe belegte, weil ich ge-  
wöhnliche Weizwürste als Lindauer Schüß-  
linge in Handel brachte und schließlich war  
es mir auch erklärl, daß man mir meinen  
Fähigkeitsausweis entziehen wollte, weil ich  
analysierten Reinsprit auf gleiche Stufe wie  
Bendliker Sauser stellte, aber das will mir  
nicht in den Kopf hinein, daß der geschlech-  
tlichen Reinheit der Saffa wegen an ihren  
Umzügen nicht Musikkapellinen, d. h. weib-  
liche Musikkorps Verwendung finden, zumal  
doch in jeder Familie diese Blechinstrumente  
zur Genüge bekannt sind, und soll ich es  
recht sagen, will mir ganz und gar nicht  
einleuchten, daß die Presse so viel Wesens  
von der ganzen Saffagegeschichte macht, als  
wären die vorausgegangenen Landes-Aus-  
stellungen der Männer nur Bußen vom Re-  
nettenapfel gewesen, kurz und gut, weil ich  
über meine eigene und des Nachbars Nase  
hinaussehe, wittere ich statt Morgenluft Ge-  
witterwind, der für die Frau Auto und  
Raketenwagen und für den Mann den Stu-  
benwagen bringt, denn im Zeitalter des  
Völkerbundes liegt die Gefahr nahe, daß die  
Rollen des wirtschaftlichen und politischen  
Trauerspiels mit dem Komödienhaften ver-  
tauscht werden, wobei schon dem Bubikopf  
prophetische Bedeutung zukommt, weshalb  
ich die unmäßige Meinung vertrete, es  
sei dem Weib die Semmel nicht auf einmal  
ganz vor die Füße zu werfen, sondern bro-  
samenweise hinzustreuen, bis die Männer-  
welt eingesehen haben wird, daß für sie die  
Zukunft nur im engsten Zusammenschluß  
gerettet werden kann, und die Saffa als  
einstiger nutzloser Versuch suffragettenhafter  
Ueberhebung ersezt sein wird durch die  
„Safwü“ (Schweizer Ausstellung für weib-  
liche Ueberhebung), womit ich nicht ver-

BASEL

Hotel Metropole-Monopolie

Das komfortable Hotel - Fließ. Wasser u. Tel. in  
all. Zimmern - Garage - Restaurant - Tea-Room  
Conditorei - Konzert-Bierhalle - Tel. S 37.64  
N. A. MISLIN, Direktor.